

**Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne**

Montag (Nachmittag), 30. Mai 2016

Grosser Rat

**9 2016.RRGR.417 Ernennung / Wahl
Wahl des Vizepräsidenten des Regierungsrates**

Gemeinsame Beratung der Wahlgeschäfte 2016.RRGR.414, 2016.RRGR.415, 2016.RRGR.416 und 2016.RRGR.417. Die Wahlergebnisse werden während der Beratung des Geschäfts 2015.RRGR.1148 bekannt gegeben.

Präsident. Es geht weiter mit den Wahlgeschäften. Zur Wahl vorgeschlagen sind als erste Vizepräsidentin des Grossen Rats Ursula Zybach, als zweiter Vizepräsident Jürg Iseli, als Präsidentin der Regierung Beatrice Simon und als Vizepräsident der Regierung Bernhard Pulver. Wird das Wort gewünscht? – Bitte äussern Sie sich jeweils gleich zum Gesamtpaket der Wahlen. Für die BDP hat Frau Luginbühl das Wort.

Anita Luginbühl-Bachmann, Krattigen (BDP). Herr «neu Grossratspräsident», herzliche Gratulation zur erfolgreichen Wahl und alles Gute für dieses Jahr! Die BDP kann die beiden Vizepräsidien Ursula Zybach und Jürg Iseli unterstützen. Ich habe es vorhin bereits gesagt: Wir hatten im letzten Jahr etwas moniert, dass man als Neumitglied gleich ins Vizepräsidium gewählt wird. Aber es sieht so aus, als wäre diese Phase bereits wieder vorbei, denn neben dem neuen Ratsmitglied ist auch Jürg Iseli für das zweite Vizepräsidium vorgeschlagen, und aus unserer Sicht ergibt das einen guten Ausgleich im Büro: eine Frau und ein Mann sowie jemand neues und jemand mit langjähriger Erfahrung in der kantonalen Politik. Das ist für uns so wirklich stimmig und gut. Wir werden beide Kandidaten unterstützen.

Es ist mir nun eine grosse Freude und auch Ehre, für das Amt des Regierungspräsidiums unsere Finanzdirektorin Beatrice Simon vorzuschlagen. Zuerst als Gemeinderätin, dann als Gemeindepräsidentin, als Grossrätin und nun im sechsten Jahr als Regierungsrätin ist dieses Präsidium für dich, Beatrice Simon und für uns als BDP-Fraktion ein grosser Meilenstein. Beatrice hat also eine lange Politkarriere hinter sich und kennt die politische Arbeit von der Pike auf. «Politik der ruhigen Hand», so lautet ein Schlüsselsatz von ihr, und wir alle kennen sie gut genug, um genau zu wissen, was sie damit meint. «Politik der ruhigen Hand, und dies mit bürgerlicher Vernunft», wie es weiter im Nebensatz heisst. So arbeitet Beatrice als Finanzdirektorin, so kennen sie die Bürger des Kantons Bern, und so kennen sie auch die Vertreter anderer Kantone, wenn es um finanzpolitische Themen geht.

Beatrice Simon wird, wie auch alle Regierungsräte vor ihr, regieren und repräsentieren. Wir wissen, dass sie dies sehr gut machen wird, denn sie hat Menschen gerne. Sie geht offen auf die Menschen zu, das kann man nicht nur immer wieder an gemeinsamen Terminen mit ihr, sondern auch ausserhalb der Politik feststellen. Entsprechende Rückmeldungen gelangen denn auch von den Bürgern an uns zurück. Beatrice hat ein offenes Ohr für die Anliegen der Bürger und nimmt sich Zeit für Gespräche. Diese Zeit wird sie sich für die Bürger des Kantons Bern auch in diesem Jahr nehmen. Sie wird über den Kanton Bern hinaus unsere Regierung repräsentieren und uns auch an offiziellen Anlässen vertreten. Kompetent, fachlich und sachlich stark und auch ganz persönlich eine feine und gute Person: das wird Beatrice Simon auch als Regierungspräsidentin sein. Ich danke Ihnen im Namen der BDP für die Unterstützung der Wahl von Beatrice Simon als Regierungspräsidentin und wünsche ihr bereits jetzt alles Gute und viel Kraft für das kommende Jahr. Selbstverständlich unterstützt die BDP auch die Wahl von Bernhard Pulver zum Vizepräsidenten der Regierung. Auch ihm wünschen wir alles Gute und viel Kraft.

Adrian Haas, Bern (FDP). Auch die FDP-Fraktion unterstützt alle vorgeschlagenen Kandidatinnen

und Kandidaten, so auch Ursula Zybach als erste Vizepräsidentin. Sie hat bereits als zweite Vizepräsidentin gute Arbeit geleistet, und wir sind ja nun nicht unbedingt dazu berufen, etwas gegen junge Präsidialleute zu sagen. Als zweiten Vizepräsidenten wählen wir gerne Jürg Iseli. Bei ihm stellt dies sicher eine Art Krönung und auch einen Dank dar, für seine ausgezeichnete Arbeit, die er insbesondere auch in der FiKo jahrelang geleistet hat. Wir sind überzeugt, dass er ein toller Ratspräsident wird. Auch Beatrice Simon können wir mit gutem Gewissen unterstützen. Sie wird sicher eine sehr gute und charmante Repräsentantin des Kantons Bern gegen aussen sein. Und auch Bernhard Pulver wählen wir sehr gerne zum Vizepräsidenten – rühmen werden wir ihn dann nächstes Jahr.

Madeleine Amstutz, Schwanden-Sigriswil (SVP). Geschätzter neuer Grossratspräsident, herzliche Gratulation auch von unserer Seite. Zur Wahl des ersten und zweiten Grossratsvizepräsidiums: Ursula Zybach hat als zweite Vizepräsidentin im Büro gute Arbeit geleistet und sich eingesetzt. Deshalb wird die SVP-Fraktion sie als erste Vizepräsidentin wählen und hofft weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit. Unsere Fraktion hat das Anrecht, das zweite Grossratsvizepräsidium zu stellen. Mit Jürg Iseli haben wir einen erfahrenen Grossrat, der bereits seit 2005 das Kantonsparlament mitprägt und viel Erfahrung und Wissen in das Grossratspräsidium einbringen kann. Seit 2012 hat Jürg Iseli als Kommissionspräsident der FiKo bewiesen, dass er sich auch parteiübergreifend für den Kanton einsetzt und mithilft, Lösungen zu suchen. Aus dem FiKo-Präsidium würde Jürg Iseli dann in absehbarer Zeit demissionieren. Die SVP-Fraktion ist überzeugt, dass er die SVP im Grossratspräsidium gut vertreten und auch gut mit Carlos Reinhard und Ursula Zybach zusammenarbeiten könnte. Wir danken Ihnen, wenn Sie Jürg Iseli wählen. Zur Wahl der Regierungspräsidentin und des Regierungsvizepräsidenten. Turnusgemäss steht Beatrice Simon zur Wahl als Regierungspräsidentin, sowie Bernhard Pulver als Regierungsvizepräsident. Die SVP-Fraktion unterstützt die beiden Kandidierenden, wünscht gutes Gelingen beim weiteren Politisieren und viel Erfolg für die grossen Aufgaben und auch beim Repräsentieren der Regierung.

Bettina Keller, Hinterkappelen (Grüne). Herr Grossratspräsident Carlos Reinhard, auch wir gratulieren dir zu deiner Wahl. Auch wir wählen die beiden vorgeschlagenen Kandidierenden für das Vizepräsidium des Grossen Rats. Ursula Zybach habe ich während dieses Jahres als zweite Vizepräsidentin als sehr kompetent erlebt, und von Jürg Iseli wissen wir, dass er leiten und führen kann und den Überblick behält. Wir trauen den beiden diese Aufgabe zu.

Zum Regierungspräsidium: Auch Beatrice Simon werden wir selbstverständlich wählen. Wir wünschen ihr ein sehr gutes Jahr bei guter Gesundheit. Und – wer weiss? – vielleicht wird ihre ausgleichende Art in der neuen Regierungskonstellation noch auf andere Weise zur Geltung kommen können.

Es ist ja das letzte Mal, dass ich Ihnen jemanden zur Wahl empfehlen kann. Ich freue mich daher ganz besonders, Ihnen nun Bernhard Pulver zur Wahl als Regierungsvizepräsident empfehlen zu dürfen. Wir haben vorhin ein wenig nachgerechnet: Bernhard Pulver kennt die bernische Politik tatsächlich von innen, nämlich als Grossrat seit 1999. Er ist also jemand, der wirklich den Überblick über Generationen von Menschen und Gesetzen hat. Ich freue mich sehr, dass er im nächsten Jahr das Regierungspräsidium noch einmal antreten können wird. Auch ihm wünsche ich viel Erfolg, Gesundheit und auch viel Ruhe bei dieser Arbeit.

Franziska Schöni-Affolter, Bremgarten (glp). Auch die glp unterstützt alle Vorgeschlagenen. Ursula Zybach als erste Vizepräsidentin des Grossen Rats ist ebenfalls eine Newcomerin. Sie hat nun noch ein Jahr Schonfrist und wird dann nächstes Jahr den Rat übernehmen. Wir unterstützen ihre Wahl ganz klar. Zum zweiten Vizepräsidenten des Grossen Rats muss ich nicht mehr wahnsinnig viel sagen. Ich kenne dich, Jürg, aus der FiKo. Du kannst die Leute leiten. Wir hegen überhaupt keine Bedenken, dass du das in zwei Jahren auch beim Grossen Rat schaffen wirst. Dann zu den Regierungsmitgliedern, die neu ins Präsidium nachrücken: Beatrice Simon hat den Grossen Rat finanzpolitisch schon erfolgreich durch grössere Stürme geleitet – ich erinnere an die ASP. Wir unterstützen daher ihre Wahl als Regierungspräsidentin. Zu Bernhard Pulver kann ich nicht viel anderes sagen: Er hat sein Departement mehr als gut im Griff. Auch seine Wahl als Vizepräsident der Regierung unterstützt die glp.

Christine Schnegg, Lyss (EVP). Zuerst gratuliere ich dir, lieber Carlos, ganz herzlich zu deiner

Wahl und wünsche dir alles Gute für dein Amt, mit allem was es mit sich bringt. Für das erste Vizepräsidium unterstützt die Fraktion EVP die Wahl von Ursula Zybach. Auch sie hat sich im vergangenen Jahr bereits etwas einarbeiten können in dieses Amt und ist sicher den Aufgaben als erste Vizepräsidentin bestens gewachsen. Ebenfalls unterstützen wir Jürg Iseli als zweiten Vizepräsidenten. Von seiner Kompetenz konnten wir uns seit Jahren überzeugen und sein Amt als FiKo-Präsident hat er bestens ausgefüllt. Einzig störend ist für uns ein bisschen, dass nun in vier aufeinander folgenden Jahren das Grossratspräsidium immer mit jemandem aus der Region Thun besetzt wurde – das wird langsam ein bisschen einseitig.

Unbestritten sind für uns auch die Wahlen für das Regierungspräsidium. Wir unterstützen Beatrice Simon und Bernhard Pulver für das Amt als Regierungspräsidentin, respektive als Regierungsvizepräsident. Wir wünschen all den neuen Amtsträgern alles Gute, viel Freude und Befriedigung in ihrem Amtsjahr.

Michael Adrian Aebersold, Bern (SP). Ich kann mich kurz fassen. Wir unterstützen ebenfalls Ursula Zybach für das erste Vizepräsidium; das dürfte ja keine Überraschung sein. Auch Jürg Iseli unterstützen wir. Das hat natürlich einen riesigen Vorteil: bei deiner Grossratsfeier werden wir bereits den Weg nach Thun kennen, und den Rest werden wir sicher auch noch schaffen. Vor der Session war das ja ein Thema, und man hat auch bei uns nachgefragt. Schlussendlich ist es doch einfach wichtig, dass wir fähige Leute haben. Es besteht auch die Tendenz zu sagen, wir aus der Region seien privilegiert, wenn es um Regierungs- und Nationalratswahlen gehe. Also ich kann sehr gut damit leben, wenn es nun ein wenig eine Konzentration auf die Region Thun gibt, auch wenn das dann nicht gerade während den nächsten zehn Jahren so sein muss.

Wir unterstützen auch Beatrice Simon und Bernhard Pulver für diese wichtigen Ämter in der Regierung und wünschen allen nach der Wahl viel Erfolg und Genugtuung bei ihrer Arbeit.

Jakob Schwarz, Adelboden (EDU). Auch die EDU-Fraktion wird Ursula Zybach zur Wahl als erste Vizepräsidentin und Jürg Iseli zur Wahl als zweiter Vizepräsident unterstützen. Sie sind turnusgemäss an der Reihe, und die beiden werden das bestimmt gut machen.

Bei der Wahl der Regierungspräsidentin und des Regierungsvizepräsidenten sind wir eigentlich glücklich. Beatrice Simon ist erfahren, umgänglich und charmant, wie wir gehört haben. Sie kann aber auch ganz bestimmt und dezidiert sein, wie man sie hier in Finanzdebatten etwa auch schon erlebt hat. Ich habe ihr nach der Debatte einmal gesagt, sie habe gerade so gesprochen, wie meine Mutter: «U jiz machet dir das eso!». Das ist vielleicht als Präsidentin des Regierungsrats manchmal auch nicht schlecht. Bezüglich Bernhard Pulver oute ich mich ganz persönlich halt ein wenig als Fan: Er ist an Dossiersicherheit und Souveränität nicht zu übertreffen. Wir werden ihn als Vizepräsidenten unterstützen.

Präsident. Es hat sich niemand mehr zu Wort gemeldet, wir können demnach zur Wahl schreiten. Ich bitte die Stimmzählenden die Wahlkuverts auszuteilen. Ich bitte Sie, anschliessend während die Resultate ermittelt werden im Saal zu bleiben, denn wir fahren inzwischen mit der Beratung fort.

Die Wahlcouverts werden ausgeteilt und anschliessend wieder eingesammelt. Währenddessen wird die Sitzung kurz unterbrochen.

Ordnungsanträge

Antrag SVP (Graber, La Neuveville)

Traktandum 24, Geschäft 2015.RRGR.1146 SP-JUSO-PSA (Marti, Bern). Transparenz jetzt! Offenlegung der Politikfinanzierung

Traktandum 25, Geschäft 2015.RRGR.1149 SP-JUSO-PSA (Wüthrich, Huttwil). Transparenz jetzt! Einführung einer kantonalen Parteienfinanzierung

Gemeinsame Beratung

Präsident. Wie ich sehe, sind die Wahlcouverts eingesammelt, wir können demnach mit den Beratungen der traktandierten Geschäfte beginnen. Als erstes haben wir einige Ordnungsanträge zu behandeln. Der erste Ordnungsantrag betrifft die Traktanden 24 und 25. Dort wird von der SVP gemeinsame Beratung beantragt. Wünscht die Autorin des Antrags das Wort? – Das scheint nicht der Fall zu sein. Wird das Wort von jemand anderem gewünscht?

Michael Adrian Aebersold, Bern (SP). Ich bitte Sie, den Antrag abzulehnen. Es wäre eine ganz seltsame Entwicklung, wenn man hier – vielleicht auch ein wenig, weil man die Debatte scheut – die Redezeit möglichst beschränken möchte. Es sind zwei völlig unterschiedliche Anliegen. Es geht einerseits um die Frage der Schaffung von Transparenz hinsichtlich der Politikfinanzierung, und andererseits um Transparenz bei der Parteienfinanzierung. Wenn man in dieser Logik weiterdenken würde und alles gemeinsam behandeln wollte, was ähnlich ausformuliert ist, dann müsste man wahrscheinlich auch die Traktanden 33 und 34 gemeinsam beraten: Dort geht es einmal um den Französischunterricht und einmal um das Zehn-Finger-System in der Schule. Es geht also beide Male um Schule, demnach müsste man das zusammennehmen. Dasselbe gälte für die Traktanden 46 und 47, bei denen das Jugendheim Prêles Thema ist. Wenn also dieser Ordnungsantrag angenommen würde, so wäre dies reine Willkür. Ich bitte Sie dringlich, dem Ordnungsantrag nicht zuzustimmen.

Anne-Caroline Graber, La Neuveville (SVP). Tout d'abord, félicitations pour votre élection brillante. Au nom du groupe UDC du Grand Conseil, j'ai déposé une motion d'ordre demandant une délibération groupée des objets 24 et 25 de la présente session du Grand Conseil. Ces objets ont trait à la motion 299-2015 «Financement des partis: faire la transparence» et 301-2015 «Faire la transparence: financement des partis par le canton». Le groupe UDC propose une délibération groupée de ces deux motions parce qu'elles traitent de problématiques similaires sur le fond, à savoir le financement des partis politiques représentés au Grand Conseil bernois et l'ingérence de l'Etat dans ce financement à des fins de transparence et sans doute d'égalité de traitement. Les titres eux-mêmes de ces deux motions se recoupent substantiellement. Dans la traduction française, les mots «faire la transparence» apparaissent dans les deux titres. Dans la version originelle allemande, les titres des deux motions commencent par une revendication politique fondamentale absolument identique dans les termes «Transparenz jetzt!», cela avec un point d'exclamation qui souligne le caractère impérieux et presque véhément de la demande. On notera aussi que ces deux motions ont été signées et déposées par les mêmes personnes, ce qui est d'ailleurs parfaitement légitime et raisonnable. Sur le fond, les deux motions concernent un seul et même thème politique essentiel: le financement des partis politiques. Par ailleurs, dans les réponses du Conseil-exécutif aux deux motions, on relève l'expression de la volonté de notre gouvernement d'abord, d'analyser ce thème du financement des partis politiques et d'élaborer, de son point de vue, des propositions à ce sujet. Même si les deux motions traitent d'un domaine essentiel des institutions et des activités politiques, le groupe UDC vous recommande d'accepter sa motion d'ordre et de rationaliser nos débats à ce sujet et d'utiliser de manière optimale les ressources en temps qui nous sont allouées.

Präsident. Gibt es weitere Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall, damit kommen wir zur Abstimmung. Wer dem Ordnungsantrag SVP zustimmen will, stimmt ja, wer ihn ablehnt, stimmt nein.

Abstimmung (Traktanden 24 und 25; Antrag SVP (Graber))

Der Grosse Rat beschliesst:

Annahme

Ja 76

Nein 64

Enthalten 0

Präsident. Sie haben dem Ordnungsantrag zugestimmt.

Antrag Leuenberger, Trubschachen (BDP)

Traktandum 36, Geschäft 2015.RRGR.868 Imboden, Bern (Grüne). Lehrstellen erhalten – Jugendarbeitslosigkeit bekämpfen

Punkt 3 der Motion ist von der Traktandenliste abzusetzen resp. nicht zu behandeln.

Begründung: Eine gleichlautende Forderung (Motion 128-2015 Hirschi) wurde in dieser Legislatur bereits behandelt und abgelehnt

Präsident. Wir kommen zum nächsten Ordnungsantrag, der von Grossrat Leuenberger zu Traktan-

dum 36 gestellt wurde. Ich bringe diesen Antrag nicht zur Abstimmung. Ich habe Herrn Leuenberger vorgängig darüber informiert, und begründe das Vorgehen hier gerne. Es ist nicht möglich, einen Ordnungsantrag zu stellen, um einen einzelnen Punkt eines Vorstosses von der Traktandenliste abzusetzen. Wenn schon, sollte man beantragen, dass ein ganze Traktandum zurückgewiesen bzw. abgesetzt wird. Ein anderer Punkt ist aber beinahe noch wichtiger: Es stimmt, dass sich die Motion auf etwas bezieht, was bereits als Vorstoss eingereicht wurde. Dieser Vorstoss wurde aber noch nicht im Grossen Rat behandelt. Deshalb hat das Büro der Traktandierung der Motion Imboden auch zugestimmt. Wichtig ist also, dass man gemäss Gesetz den vorliegenden Ordnungsantrag nur stellen könnte, wenn der entsprechende Vorstoss bereits behandelt worden wäre.

Antrag SVP (Knutti, Weissenburg)/SiK-Mehrheit (Geissbühler-Struppler, Herrenschwanden)

Traktandum 38, Geschäft 2015.POM371 Amt für Freiheitsentzug und Betreuung (Amt FB); Integrationsdienstleistungen in den Bereichen Arbeit und Wohnen. Verpflichtungskredit 2017–2021; Ausgabenbewilligung; Objektkredit

Verschiebung der Behandlung des Geschäfts in die Septembersession

Antrag SiK-Minderheit (Wenger, Spiez)

Keine Verschiebung

Präsident. Damit kommen wir zum nächsten Ordnungsantrag zu Traktandum 38. Herr Knutti begründet den Antrag.

Thomas Knutti, Weissenburg (SVP). Wir haben am 25. April eine Kommissionssitzung zu diesem Kreditgeschäft abgehalten. An diesem Sitzungstag konnte man uns die Zahlen dazu, wie viel das kosten würde, nicht vorlegen. Das haben wir nicht goutiert und stellten deshalb einen Rückweisungsantrag. Dieser Rückweisungsantrag wurde von der Kommission mit 8 gegen 6 Stimmen gutgeheissen. Wenn man aber einen Rückweisungsantrag stellt, muss man zugleich eine Auflage einbringen. Unsere Auflage wäre eigentlich die gewesen, dass die Zahlen fehlten. Inzwischen liegen die Zahlen jedoch vor, und heute Morgen um 08.00 Uhr hielten wir nochmals eine Kommissionssitzung ab. Wir konnten das Geschäft aber heute Morgen nicht professionell behandeln. Wir beschlossen dann auch heute Morgen mit 9 gegen 8 Stimmen, zu beantragen, dass man die Beratung des Geschäfts in die Septembersession verschiebt. Die SVP hatte auch noch einen Fragenkatalog aufgestellt, und in der kurzen Zeit, die heute Morgen zur Verfügung stand, konnten diese Fragen zu wenig genau beantwortet werden. Deshalb bitte ich Sie, das Geschäft in die Kommission zurückzuweisen, damit wir es dort sauber prüfen können – dafür haben wir ja diese Sachkommissionen gebildet. Ich bitte Sie, den Ordnungsantrag zu unterstützen.

Präsident. Es gab noch eine gleichlautende Eingabe der SiK-Mehrheit. Wünscht Frau Geissbühler das Wort zur Begründung? – Das ist nicht der Fall. Demnach hat Grossrat Wenger das Wort für die SiK-Minderheit.

Markus Wenger, Spiez (EVP), Sprecher der SiK-Minderheit. Es ist wichtig, dass wir dieses Geschäft in der Junisession behandeln können. Wir haben in der SiK an der Sitzung vom 25. April, also vor mehr als einem Monat, diese Zahlen bekommen. Es ist also nicht so, dass wir keine Zahlen hatten. Wir haben das Geschäft beraten, und richteten dann einen Aufruf an die Mitglieder der Kommission, allfällige Fragen zu stellen. Zwei Mitglieder der SiK machten davon Gebrauch und stellten Fragen. Diese Fragen wurden letzten Freitagabend per Mail beantwortet. Heute Morgen wurden sie nochmals in der Kommission besprochen, und verschiedene Mitglieder, auch mein Vordredner, haben sich bei der Kommission bedankt, dass man diese Fragen so gründlich klären konnte.

Weshalb sollte man das Geschäft nicht verschieben? Der heute bestehende Vertrag hat bis am 31. Dezember dieses Jahres Gültigkeit. Wir müssen also auf den 1. Januar 2017 eine neue Lösung haben. Der Verhandlungsspielraum und die Möglichkeiten, dieses Geschäft auf gute Art über die Runden zu bringen, nehmen nicht zu, wenn wir damit später dran sind. Es gab heute in der Kommissionssitzung keine offenen Fragen mehr. Deshalb ist es auch nicht sinnvoll, das Geschäft zu vertagen. Konzeptionelle Änderungen, wonach man grundsätzlich in diesem Geschäft etwas völlig anders machen möchte, kann man im September nicht mehr einbringen. Da müsste man ganz weit vorne anfangen und Abläufe ändern. Und das können wir nicht machen mit den Leuten, die ange-

stellt sind und bei denen man so nicht einmal mehr die Kündigungsfrist einhalten könnte. Deshalb ist es wichtig, dass dieses Geschäft in dieser Session behandelt und entschieden wird.

Präsident. Gibt es weitere Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall, wir kommen zur Abstimmung. Ich stelle die Anträge einander gegenüber, wir führen nur eine Abstimmung durch. Wer dem Ordnungsantrag SVP, der gleichlautend ist, wie der Antrag der SiK-Mehrheit, folgen will, stimmt ja, wer ihn gemäss dem Antrag der SiK-Mehrheit ablehnt, stimmt nein.

Abstimmung (Traktandum 38; Antrag SVP/SiK-Mehrheit gegen Antrag SiK-Minderheit)

Der Grosse Rat beschliesst:

Ablehnung Antrag SVP/SiK-Mehrheit

Ja	52
Nein	90
Enthalten	0

Präsident. Sie haben den Ordnungsantrag abgelehnt.

Antrag FDP

Traktandum 149, Geschäft 2016.RRGR.539 Wahl eines Grossratsmitglieds der FDP als Mitglied BaK

Aufnahme eines zusätzlichen Traktandums

Antrag FDP

Traktandum 150, Geschäft 2016.RRGR.540 Wahl eines Grossratsmitglieds der FDP als Ersatzmitglied BaK

Aufnahme eines zusätzlichen Traktandums

Präsident. Nun liegen noch zwei Ordnungsanträge der FDP-Fraktion vor. Sie beantragen die Aufnahme von zwei zusätzlichen Traktanden. Möchtest du die Anträge begründen, Adrian Haas?

Adrian Haas, Bern (FDP). Ich mache es kurz. Es geht darum, dass Peter Flück und Peter Moser ihre Rollen tauschen möchten. Der eine ist Ersatzmitglied und der andere Hauptmitglied, und sie möchten nun gerne tauschen. Das muss man hier traktandieren, deshalb haben wir die Anträge gestellt.

Präsident. Werden die Anträge bestritten? – Das ist nicht der Fall. Damit sind sie stillschweigend genehmig.

Stillschweigend genehmigt